

Antrag der Stadträte Wolff/ Schuh – Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE – zur Umsetzung des Projektes Klimaschutz macht Schule
Vorlage: IV/ 2007/06488

Sachstandsbericht zum Projekt „Klimaschutz macht Schule“

Das Projekt "Klimaschutz macht Schule" sollte zunächst auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt sein, wurde aber von 1996 bis zum Schuljahr 2003/2004 erfolgreich mit bis zu 21 Schulen und schulischen Einrichtungen weitergeführt.

Die letzte Auszahlung des EB ZGM von Mitteln der Energieeinsparung an den FB 40 für am Projekt beteiligte Schulen erfolgte für das Schuljahr 2003/2004.

Momentan ruht das Projekt. Gründe dafür sind unter anderem die fehlende Projektbetreuung an den Schulen durch Fluktuation und Aufgabenneuverteilung, so dass keine E-Teams mehr existieren sowie die Schließung der Hälfte der ursprünglich am Projekt beteiligten Schulen und der Vorrang der Unterrichtssicherung zu Lasten zusätzlicher freiwilliger Projekte.

Da das Projekt seit dem Schuljahr 2004/2005 nicht weitergeführt wurde, konnten auch keine Energieeinsparungen für das Jahr 2006 in diesem Rahmen nachgewiesen werden.

Zuletzt, d.h. im Schuljahr 2003/2004, waren folgende Schulen am Projekt beteiligt:

Grundschulen:

Wittekind
Heide-Lettin

Sekundarschulen:

Heide-Nord*;
Heinrich Heine, Halle-Neustadt;
Am Fliederweg;
Robert-Koch*;
Alexander von Humboldt

Reideburg*;
Karl Liebknecht*;
Adam Ries*;
Erich Kästner*;

Gymnasien:

Südstadt-Gymnasium;
Adolf-Reichwein-Gymnasium*

Einrichtungen:

Schulumweltzentrum Franzigmark
Ökoschule Franzigmark

* Schulen existieren in dieser Form nicht mehr (Schulentwicklungsplanung)

Kindergärten und Horte haben sich nicht am Projekt beteiligt.

Erfahrungen projektbeteiligter Schulen machen deutlich, dass Erfolge durch Nutzerverhaltensänderung nur durch eine kontinuierliche pädagogische Projektarbeit und Fortbildung möglich sind.

Es ist vorgesehen, das Projekt in Zusammenarbeit der Fachbereiche 31 und 40 sowie fachlich einzubindender Mitarbeiter des EB ZGM neu zu beleben. Es sollen Schulen unter Ausschluss der PPP-Projekte und unter Berücksichtigung der Schulentwicklungsplanung anhand der im EB ZGM vorliegenden technischen Daten und Verbrauchswerte ausgewählt sowie neue Startwerte ermittelt werden.

Erste Voraussetzung dafür sind Ansprechpartner sowie personelle Kapazitäten zur Anleitung („E-Teams“) in den einzelnen Einrichtungen. Die Stadt Halle (Saale) ist Schulträger für 68 Schulen:

- 34 Grundschulen,
- 8 Sekundarschulen (evtl. ab 2009 7 Sekundarschulen),
- 3 Gesamtschulen,
- 6 Gymnasien,
- 12 Förderschulen,
- 5 Berufsbildende Schulen

Zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurden die zuletzt am Projekt beteiligten Schulen befragt, ob Interesse an der Wiederaufnahme bzw. Fortführung besteht.

Zusagen liegen vor von

- Schulumweltzentrum Franzigmark
- Sekundarschule Halle-Nord (Wittekind)
- Sekundarschule „Am Fliederweg“
- Grundschule Heideschule

Bei den übrigen Schulen wurden nochmals nachgefragt.

Auch die LATINA hätte Interesse, ist aber eine Landeseinrichtung.

Im Haushaltsansatz wurden und werden grundsätzlich keine zu erwartenden Einsparungen geplant und eingetragen.

Haushaltskonsolidierende Beträge, die aus dem Projekt „Klimaschutz macht Schule“ resultieren, sind nicht zu definieren. Ein Neustart des Projektes würde unter veränderten Voraussetzungen erfolgen, da die Ausgangswerte, auf die jeweils die Einsparungen bezogen werden, neu festgelegt werden müssen. Es ist aber davon auszugehen, dass das Einsparpotential kontinuierlich abnehmen wird.

Überlegenswert in diesem Zusammenhang ist, das bisherige Finanzierungsmodell (40-40-20) durch das „Fifty-Fifty-Modell“ zu ersetzen, d.h. 50% der eingesparten Bewirtschaftungskosten für die Haushaltskonsolidierung und 50% zur freien Verfügung der Schulen. Der erhöhte Anreiz lässt sicher auch mehr Zuspruch erwarten. Dieses Modell hat sich bundesweit bewährt.

Das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU e.V.) verfügt auf der Grundlage eigener umfangreicher Projekte zu diesem Modell über langjährige Erfahrungen und bietet die Mitarbeit an. Auch der BUND – Regionalverband Halle-Saalkreis ist grundsätzlich bereit, als Projektpartner mitzuwirken.

Im Dezember 2007 fand im Schulverwaltungsamt mit den Schuldirektorinnen und –direktoren eine sogenannte „Auftaktveranstaltung“ für einen neuen Beginn des Projektes statt. Durch Vertreter des BUND wurden die aktuelle Bedeutung, Inhalt und mögliche Verfahrensweise des Projektes erläutert. Ausgehend von den positiven Ergebnissen der vergangenen Projektjahre sollten die Vertreter der Schulen motiviert werden, sich am Projekt zu beteiligen. Aufgrund der geringen Beteiligung an dieser Veranstaltung war wenig konstruktive Diskussion möglich.

Eine nochmalige Vorstellung des Projektes sollte deshalb in den Schulleiterkonferenzen im Frühjahr 2008 erfolgen. Inzwischen ist vorgesehen, für die verbleibenden Schulen eine Informationsveranstaltung unter Einbeziehung der zuständigen städtischen Abteilungen durchzuführen, um eine aktuelle Information zu erreichen. Im Vorfeld der Information soll auf dem Wege der Schulleiterbriefe das Konzept den Schulen angekündigt und erneut erläutert werden.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister